

Vorwort

Die vorliegende Studie wurde 2013 von der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt als Dissertation angenommen. Sie ist inhaltlich mit der eingereichten Fassung bis auf wenige redaktionelle Korrekturen identisch.

Bedanken möchte ich mich zuallererst bei meinem Doktorvater Prof. Dr. André Brodocz, der mir, auch als Mitarbeiterin, den Raum und die Zeit gelassen hat eigene Ideen zu entwickeln. Es ist vor allem auch seiner intensiven Betreuung zu verdanken, dass das Projekt erfolgreich zu Ende gebracht werden konnte. Für sein inhaltliches ‚Input‘ möchte ich mich beim Zweitgutachter der Arbeit, Prof. Dr. Gert Pickel, bedanken. Dank gilt auch den Teilnehmern des sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Universität Erfurt, insbesondere der Kollegin Ariane Neumann und dem Kollegen Jan-H. König, die mit ihrer konstruktiven Kritik geholfen haben, die Lücken der Arbeit mit Erkenntnis zu stopfen. Ich danke zudem Jannis Eickner und Lara Falkenberg für die redaktionelle Hilfe sowie Maik Herold für das gemeinsame Nachdenken über Zivilreligion.

Das Leben und Arbeiten einer Doktorandin kann ziemlich einsam sein. Umso wichtiger sind die Menschen, die einen vom Schreibtisch weg zurück ins Leben holen: Danke an Jo, Susanna und Svenja, an meine Eltern und meine Familie, die mir meinen eigenen Kopf gelassen haben. Für einen Platz, zu dem ich jeden Abend zurückkehren kann, für mein Zuhause, danke ich Hannes.

Wie der Staat trauert

Zivilreligionspolitik in der Bundesrepublik Deutschland

Hammer, S.

2015, XII, 246 S. 4 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-07710-5